Herbst 2023 Kanaan-Nachrichten

Im Oktober 2023

Unsere lieben Freunde,

wenn wir zurückschauen auf die vergangenen Monate, steht über allem Geschehen leuchtend der Name Jesus. Er will mehr denn je die Mitte unseres Lebens sein, denn nur Seine Liebe ist stärker als der Hass, der so viel Leid und Tränen über die Völker bringt.

Jesus hat ein kostbares Geschenk für uns bereit: die „erste Liebe" zu Ihm. Was sie für unser Leben bedeutet, wie sie neu angefacht wird, beschreibt Mutter Basilea in ihrem Buch Alles für Einen.

> Diese Liebe ist kein unerreichbares, hohes Ziel – sie ist bereit für uns, denn Jesus hat uns zuerst geliebt. Wir leben in der Zeit des großen Abfalls, in der Zeit der Verführung. Wer kann bestehen? Nur wer in der ersten Liebe zu Jesus steht. Sie ist stärker als die Leiden, die uns niederdrücken und lähmen wollen, denn göttliches Leben ist unsterblich.

Noch nie wurde so viel nach Alles für Einen gefragt, wie in letzter Zeit – auch in verschiedenen Sprachen. Unser Verlag muss das deutsche Buch eilig nachdrucken lassen – unsere Schwestern in USA auch die englische Ausgabe, nachdem sie in einem Monat Bestellungen für mehr als 400 Exemplare bekamen.

Am 30. März, dem 76. Gedenktag an die Gründung der Marienschwesternschaft, bereitete uns der Herr eine Überraschung. Es besuchte uns der Gründer der Bewegung *Jesus Image* – ein Aufbruch unter jungen Menschen in USA und weit darüber hinaus, die Jesus lieben wollen. Er gab in der Mutterhauskapelle ein bewegendes Zeugnis:

> Ich las Alles für Einen, und mein ganzes Leben änderte sich. Jetzt wollte ich nicht nur deshalb Menschen zu Jesus führen, damit sie vor der Hölle gerettet würden. Nachdem ich dieses Buch gelesen hatte ging es darum, Jesus etwas darzubringen, was Seinem gebrochenen Herzen wohltun würde.
>
> Wenn ich gefragt werde, wie wir Jesus mehr lieben können, antworte ich anders als vor 10 Jahren. Heute zögere ich nicht mehr, sondern ich verweise direkt auf Golgatha. Der gekreuzigte Christus ist die Mitte des Evangeliums ...

Dann malte er uns zu Herzen gehend die Schönheit Jesu in Seinem Leiden für uns.

Als Schwester Pinea von unserer Niederlassung in Phönix/Arizona vor einigen Monaten eingeladen war, bei einer der großen Konferenzen von *Jesus Image* ein Zeugnis zu geben, schrieb sie:

> Die Atmosphäre unter Menschen, die Jesus lieben wollen, war so erquickend und belebend – wie ein Wunder des Heiligen Geistes. Besonders beeindruckt war ich vom Einsatz der 400 Studenten von der *Jesus-Schule*, an der Alles für Einen teilweise Pflichtlesung ist.

Sommer auf Kanaan

„Eine Gruppe löst die andere ab“, so beschrieb uns Schwester Lumena das Erleben unserer Pfortenschwestern in den vergangenen Monaten. Gäste aus Nah und Fern suchten auf Kanaan Stille und neue Zurüstung.

> Hier haben wir Menschen aus verschiedenen Ländern kennengelernt, und wir alle haben die gleiche Liebe und das gleiche Herz für Jesus. Obwohl wir verschiedene Sprachen sprechen, sind wir in Jesus vereint. Es ist so wunderbar.

Dieser Gästebuch-Eintrag von einem Ehepaar aus **Taiwan** drückt etwas aus von dem, was uns alle mit Dankbarkeit erfüllt. Bei den Gäste-Wochenenden schenkte der Heilige Geist jedes Mal eine tiefe Einheit in Gebet, Fürbitte und Anbetung – besonders am Pfingstfest, das wir mit Alt und Jung aus verschiedenen Ländern feierten.

Nach zwei Jahren intensivem Morgengebet für Volk und Land per Zoom war die Freude groß unter den Betern von **Deutschland unter dem Kreuz** (früher *Erbarmen über Deutschland*), sich bei einem Treffen auf Kanaan einmal persönlich zu begegnen. Fast jedes Bundesland war vertreten, und es ist ermutigend, von ihrem treuen Gebetseinsatz zu wissen.

Unser Sommerprogramm im **Kanaanteam** mit einer internationalen Gruppe junger Frauen fand im August statt. Schon bei den Anfragen waren wir überrascht, wie konkret es ihnen darum ging, Jesus mehr zu lieben und Ihm in besonderer Weise Raum zu geben in ihrem Leben. Schnell waren sie eine Einheit in Liebe und Wertschätzung, haben mitgeholfen, wo sie konnten, und sich gegenseitig unterstützt.

Aus ihren Zeugnissen spürten wir, dass der Herr ihnen eine gesegnete Zeit auf Kanaan schenkte. Einige hat das 3-Uhr-Gebet zur Todesstunde Jesu besonders bewegt.

> Ich möchte künftig um 3 Uhr Jesus auch Zeit schenken. • Nie konnte ich mich selbst lieben, jetzt habe ich erfahren, dass Jesus mich liebt. • Hier erlebte ich eine Annahme, wie sonst noch nirgends. • Zum ersten Mal verstehe ich, dass man Jesus als Bräutigam lieben kann. • Ganz ausgedörrt kam ich an, jetzt fühle ich mich erneuert wie ein blühender Garten.

Im Lauf des Jahres kamen zum **männlichen Kanaanteam** auch immer wieder Theologiestudenten und Bibelschüler. Es ist eine Freude für uns Brüder, wenn dann Rückmeldungen kommen wie:

> Ich sehnte mich danach, wieder mehr Zeit mit Gott zu verbringen. Dafür war Kanaan genau der richtige Ort. Eine neue Liebe für Gott ist in mir erweckt, ich konnte Gottes Reden wahrnehmen und hatte wertvolle Gemeinschaft mit den anderen Helfern und den Brüdern. Die Gartenarbeit hat auch sehr gut getan. Alles in allem eine tolle Erfahrung für mich. Sicher auch nicht das letzte Mal.

„Mein Wochenende / Meine Woche mit Gott“ und die praktischen Einsätze, zu denen *The Ministry* – die junge Generation von *Prayerland* (www.prayerland.de) – junge Menschen eingeladen hatte, waren jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Außer den Stunden zur geistlichen Ausrüstung arbeiteten sie tatkräftig auf Kanaan mit – für unser kleines „Garten-Team“ eine große Hilfe – und wollten auch mehr wissen über unsere Geschichte und unseren Auftrag.

Israelsonntag

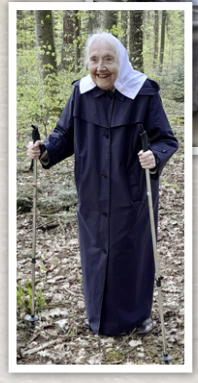
Schon zum Gottesdienst war eine motivierte Schar von Israel-Freunden auf Kanaan zusammen gekommen. Während der Mittagspause nutzten viele die Gelegenheit, im Jubilatesaal für Israel zu beten, und bei der Anbetungsfeier am Nachmittag ließen uns die Verantwortlichen vom Philippus-Dienst teilhaben an ihrem besonderen Versöhnungsauftrag.

Innerhalb des Programms *Yad b’Yad 2.0* (Hand in Hand) laden sie israelische, arabische und deutsche junge Christen ein. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen gehen sie in die nächste Großstadt und evangelisieren in kleinen Gruppen auf den Straßen – schon durch ihre Nationalität ein lebendiges Zeugnis, was Jesu Liebe vermag.

fröhlich im Kanaanteam

„Just Jesus“-Wochenende

Das Yad b’ Yad Leitungsteam wird gesegnet



Die Pioniergeneration ist noch aktiv

Russische und ukrainische Jugendliche aus Frankfurt

Singen am See

Unsere Priorin, Schwester Passionata

Indianerkonferenz Conplei

Bei einem gemeinsamen Abend mit ihnen erfassten wir tiefer, in welchem Konflikt diese jungen Menschen leben müssen. Kanaan war für sie eine Insel des Friedens.

Nachrichten aus „aller Welt“

Im Herbst 1963 schenkte der Herr Mutter Basilea eine Zeit der Stille am Berg Sinai. An dem Ort, an dem sich Gott einst Seinem Volk offenbarte und Seine für alle Völker gültigen Gebote gab, betete sie um Wegweisung für unseren weiteren Auftrag. In ihrer Autobiographie schreibt sie:

> Als Geschenk des Geistes, der dem ruft, was nicht ist, gab der Herr mir auf dem Gipfel des Moseberges eine Liebe zu den verschiedenen Völkern, wie ich sie vorher nicht hatte; denn Er wollte einen Auftrag für die Völker geben, dessen Voraussetzung die Liebe ist.

In Mutter Basilea brannte ein Feuer, alles zu tun, um mitzuhelfen, die Gebote Gottes, die Er zur Rettung und Heilung Seiner Völker gab, den Menschen wieder lieb zu machen. 60 Jahre sind inzwischen vergangen, und wir staunen oft, wenn wir etwas von dem „Funkenflug“ erleben.

Unsere Schwestern in England berichten von ihrer letzten Rüstzeit: „Es war eine bunte Gästeschar aus Ägypten, Belgien, Deutschland, den Philippinen, Schottland, Slowakei, Nord-Irland, Sambia und natürlich England – koptisch, griechisch orthodox, anglikanisch, aus verschiedenen Freikirchen – und doch eine große Familie.

> „Wir möchten eine große Freude mit Euch teilen“, schrieben unsere Freunde aus Ungarn. „Heute nahmen Mitarbeiter vom ungarischen Pfingsthilfswerk sieben Bananenkisten mit ungarischen Büchern und Kanaan-DVDs für Christen mit, die in Subkarpatien / Ukraine – in diesem vom Krieg heimgesuchten Land – als Minderheit leben. Wie sehr brauchen sie die Botschaft des Trostes und der Ermutigung, die in den Büchern von Mutter Basilea enthalten ist.“

Unsere Schwester Sohara aus Japan konnte wieder beim Treffen der japanischen Christen in Europa mitwirken. Den Büchertisch teilte sie mit einem Musiker-Ehepaar, das seine CDs anbot. Völlig überrascht waren sie, als sie unser Buch Realitäten in japanisch entdeckten:

> Wir sind zum ersten Mal in Deutschland, und als wir uns auf diese Reise vorbereiten wollten, fanden wir Realitäten im Bücherschrank – wir wissen gar nicht, woher es kam – es war so gut!

Im Juli erlebten Schwester Adola und Schwester Nechama bei der von Indianern geleiteten CONPLEI-Konferenz in Brasilien wieder eine wunderbare Einheit:

> Dieses Mal waren die verschiedenen Missions-Gesellschaften und Werke eingeladen, alle interessiert, einander zu helfen, in Brasilien Reich Gottes aufzubauen und die 99 noch unerreichten Stämme für Jesus zu gewinnen.
>
> Viele kamen auf uns zu, weil sie von uns gehört oder Bücher von Kanaan gelesen hatten.
>
> Es gab täglich Möglichkeiten, unser Zeugnis zu geben, auch von den Bußgottesdiensten in früheren Jahren, bei denen wir die Bitte um Vergebung für die Haltung der Weißen gegenüber den Indianern aussprechen konnten.
>
> Bei einem Abendbrot saßen wir mit einer Gruppe aus USA zusammen, und eine Frau erzählte, sie habe ein bewegendes Buch gelesen über Gottes Wunder in einer deutschen Schwesternschaft. Als wir fragten „Realitäten“?, rief sie: „das seid Ihr?! – Stephanie (ihre Begleiterin), das sind die Realitätenschwestern!“ Die Antwort: „Oh, das Buch brachte eine Lebenswende für unsere ganze Familie. Ich habe es meinen Kindern vorgelesen, wir kannten jede Geschichte – schließlich kannte unser ganzes Dorf das Buch, es war grundlegend für uns.“

Fürchtet Gott und gebt Ihm die Ehre

Die Nachrichten über verheerende Brände, Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen nehmen

Wingertsheisje
im Wonnegau

kein Ende. Unser tägliches Gebet gilt den schwer betroffenen Menschen in vielen Ländern.

Zugleich denken wir an das Wort aus Offenbarung 14, dessen erster Teil an der Altarwand unserer Ehre-Gottes-Kapelle auf der Griesalp/Berner Oberland steht:

> Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen. (Vers 7)

In diesem Wort liegt die Wurzel für unseren **Lobpreisauftrag**, den der Herr durch viele Jahre bestätigte. Dass unsere wetterfesten Lobpreistafeln jetzt in Zusammenarbeit mit den Freunden vom Schweizer Bergklub hergestellt werden, nachdem es für uns nicht mehr möglich war, ist uns wieder ein Zeichen, dass sie Ihm wichtig sind. Ein Ehepaar, das mit Liebe und Geschick die praktische Ausführung übernommen hat, überraschte uns zu unserem Jubiläum im letzten Jahr mit der gerade fertiggestellten Tafel: **Du bist der Gott, der mich sieht.** Diese Gewissheit ist ein starker Trost für unser persönliches Leben und in den Erschütterungen unserer Zeit.

Unser Gott sieht auch die Treue, mit der Sie, unsere lieben Freunde, unseren Weg begleiten und uns in verschiedener Weise unterstützen. Das kann nur Er vergelten, und darum bitten wir Ihn von Herzen.

Mit dankbaren Grüßen,

Ihre Marienschwestern, Dornenkranzschwestern
und Kanaan-Franziskusbrüder

PS: Unsere Kanaannachrichten waren gerade abgeschlossen, da erreichten uns die erschütternden **Nachrichten aus Israel.** Wir wissen uns mit Betern in aller Welt verbunden im Flehen, dass Gott eingreift und Sein Volk rettet. Die beiliegenden „Gebete für Israel in akuter Not“ sind vor Jahren entstanden und bringen etwas zum Ausdruck von dem, was uns jetzt am Herzen liegt.

Alle Rechte vorbehalten – Abdruck, auch auszugsweise, nur im Einverständnis mit dem Herausgeber

Unsere Konten: **Deutschland:** Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, IBAN: DE80 5085 0150 0000 5562 62, BIC: HELADEFIDAS
Schweiz: Postfinance 30-30701-1; IBAN: CH32 0900 0000 3003 0701 1; BIC: POFICHBEXXX
Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt
Telefon: (06151) 5392-0 E-Mail: info@kanaan.org Internet: www.kanaan.org